

ausgenutzt, vielleicht auch sein Aussterben herbeigeführt. Nach der vorzüglichen Erhaltung der Reste kann das Aussterben erst vor wenigen Jahrhunderten erfolgt sein. Eine sorgfältige Untersuchung des Tieres hat Roth geliefert, der es *Grypotherium domesticum* nannte, vorher hatte jedoch schon Ameghino, ohne selbst etwas davon gesehen zu haben, eine kurze Beschreibung unter dem Namen *Neomylodon listai* veröffentlicht.

Herr G. Brandes spricht über den sogenannten sechsten Sinn der Fische, insbesondere über die Lorenzinischen Ampullen der Haie und Rochen.

Zur Besprechung gibt der Vorsitzende einen Hinweis auf die Arbeit Hofers 1907 über die Funktion der Seitenlinie der Fische als Empfindungsorgan für Wasserströmung.

Zum Schluß lenkt Herr R. Zaunick die Aufmerksamkeit auf zwei von ihm vorgelegte Bücher:

- Hertwig, O.: Das Werden der Organismen. Zur Widerlegung von Darwins Zufallstheorie durch das Gesetz in der Entwicklung. 2. Aufl. Jena 1918;  
—: Zur Abwehr des ethischen, des sozialen, des politischen Darwinismus. Jena 1918.

**Dritte Sitzung am 15. Mai 1919.** Vorsitzender: Herr A. Jacobi. — Anwesend 30 Mitglieder.

Herr F. Schwangart trägt über die Keimblätter der Insekten vor, an der Hand zahlreicher Farbentafeln, nach eigenen und anderen Ergebnissen.

Der Vortrag wird voraussichtlich im „Biologischen Zentralblatt“ veröffentlicht werden.

An der Aussprache beteiligen sich Herr G. Brandes und der Vortragende.

Herr R. Besser legt sogenannte Seeknödel vor und fragt nach deren Zustandekommen.

Herr G. Brandes erklärt sie für mechanisch entstandene Gebilde ohne jede tierische Beteiligung.

**Vierte Sitzung am 9. Oktober 1919.** Vorsitzender: Herr A. Jacobi. — Anwesend 53 Mitglieder und Gäste.

Herr H. Viehmeyer trägt über Beziehungen zwischen der Ernährung der Ameisen und deren Polymorphismus vor.

Er erläutert seine Ausführungen durch Skizzen und durch eine Sammlung polymorpher Formen verschiedener Ameisenarten. Zu weiterer Veranschaulichung verschieden genährter polymorpher Formen anderer Arthropoden zirkuliert das Werk von F. Leuthner: „A Monograph of the Odontolabini, a subdivision of the Coleopterous family Lucanidae.“

Vortragender begründet die Meinung, daß die Verschiedenheit der Ernährung die Entstehung polymorpher Formen zwar nicht erzeugt hat, daß sie aber als auslösender Reiz für die Bildung solcher stammesgeschichtlich entstandenen Formen bei der Larvenentwicklung in Frage kommt.

Sodann führt der Vorsitzende ein Exemplar des Hermelins von besonderem Größenausmaß vor und knüpft daran Mitteilungen über die verschiedenen geographischen Unterarten des großen Wiesels.